Stadtseniorenrat
NÜRNBERG

NÜRNBERG

# 2. Digitaler Seniorentag des Stadtseniorenrats Nürnberg

## 09. November 2022

# Digitale Pflegeassistenz in der häuslichen und ambulanten Pflege

## Ein Schlüssel, um trotz Pflegebedarf länger im eigenen Zuhause leben zu können?

**Arbeitskreis Gesundheit**
**Gertraud Krammer**

# Inhaltsverzeichnis

1. Zuhause lebende Pflegebedürftige: Daten, Fakten, Zahlen
2. Das häufigste Problem: Überlastung der Haupt-Pflegeperson
3. Digitale Helfer in der täglichen häuslichen Pflege
4. Der nächste Schritt: Intelligente digitale Pflegeassistenz
5. Fazit

# 1. Zuhause lebende Pflegebedürftige: Daten, Fakten, Zahlen

**BRD 2021:**

**4,6 Mio. Pflegebedürftige**, davon

3,7 Mio. zuhause

0,9 Mio. in Pflegeheimen

**BMG-Prognose bis 2040:**

**5,2 Mio. Pflegebedürftige,** davon

4,2 Mio. zuhause

1,0 Mio. in Pflegeheimen

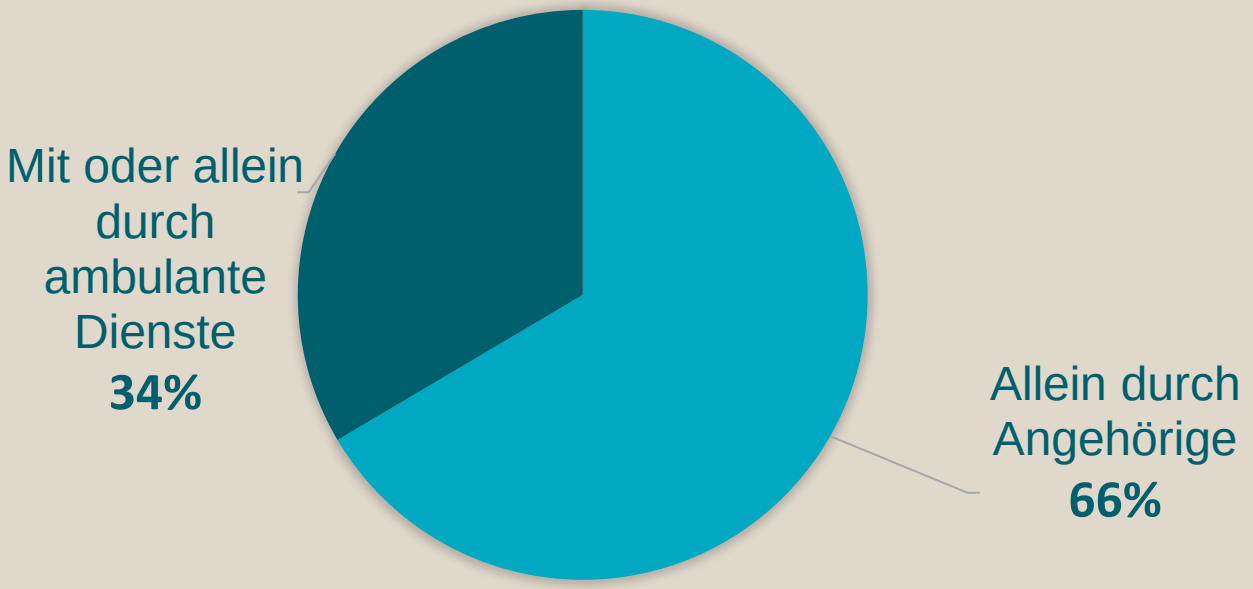
Zahl und Anteil der Pflegebedürftigen in privaten Haushalten wird auch weiter zunehmen.

**Wünsche zuhause lebender Pflegebedürftiger:**

- ✓ Erhalt der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- ✓ Erhalt der persönlichen Identität
  - ✓ Sicherung der Privatsphäre und Möglichkeit, über Unterstützungsleistungen selbst entscheiden zu können
- ✓ Erhalt der sozialen Teilhabe
  - ✓ Trotz Pflegebedarf weiterhin Verbleib im Kreis vertrauter Personen wichtig

# Zuhause lebende Pflegebedürftige: Versorgungssituation

**Pflege zuhause: Wer pflegt in der Regel?**



# 2. Das häufigste Problem: Überlastung der Haupt-Pflegeperson

- Haupt-Pflegeperson ist in der Regel der/die nächste Angehörige
- 2/3 der Haupt-Pflegepersonen sind weiblich
- Durchschnittlich beläuft sich die zeitliche Belastung auf 8,5 Stunden pro Tag
  - Durchschnittlich ¾ davon übernimmt die Haupt-Pflegeperson
  - Durchschnittlich 0,7 Stunden pro Tag übernehmen Pflegedienste
- AOK-Pflegereport 2020: Rund ¼ der Pflegenden kann die Pflegesituation „nur noch schwer“ bewältigen (bei Demenzkranken erhöhte Pflegebedürftigkeit, etwa 1/3 Mehrarbeit)
  - Belastungen sind in erster Linie zeitlicher und emotionaler Art

**67%**

**der Umzugsgründe in ein Pflegeheim sind auf Überlastung pflegender Angehöriger zurückzuführen.**

# 3. Digitale Helfer in der täglichen häuslichen Pflege

| Pflege-roboter | Technische Assistenz-systeme | Telecare | Digitale Pflege-planung |
|---|---|---|---|
| Beispiele: Hol- und Bringdienste, Mobilitätshelfer | Beispiele: Notrufsysteme, Sturzsensoren, Erinnerungs-hilfen für die Einnahme von Medikamenten | Beispiel: Videotelefonie mit Übertragung von Vitaldaten | Beispiele: Digitale Verordnungen, Rezepte, Abrechnung |

# Gängige Assistenzsysteme in der Pflege: Bsp. Hausnotruf, Sturzsensoren, GPS-Tracker

Viele Vorteile, jedoch auch Nachteile:

- Bei zahlreichen Geräten muss vom Pflegebedürftigen selbst ein Notruf abgesetzt werden. Dies ist in akuten Fällen (schwerer Sturz) häufig nicht mehr möglich.
- Empfänger des Notrufs ist in der Regel ein sehr eingeschränkter Personenkreis.
- Das jeweilige Gerät deckt nur einzelne oder wenige Funktionen ab.
- Pflegebedürftige vergessen häufig, das Gerät bei sich zu tragen, oder empfinden es als störend und legen es ab. So wird etwa auch eine automatische GPS-Ortung unmöglich.

# 4. Der nächste Schritt: Intelligente digitale Pflegeassistenz

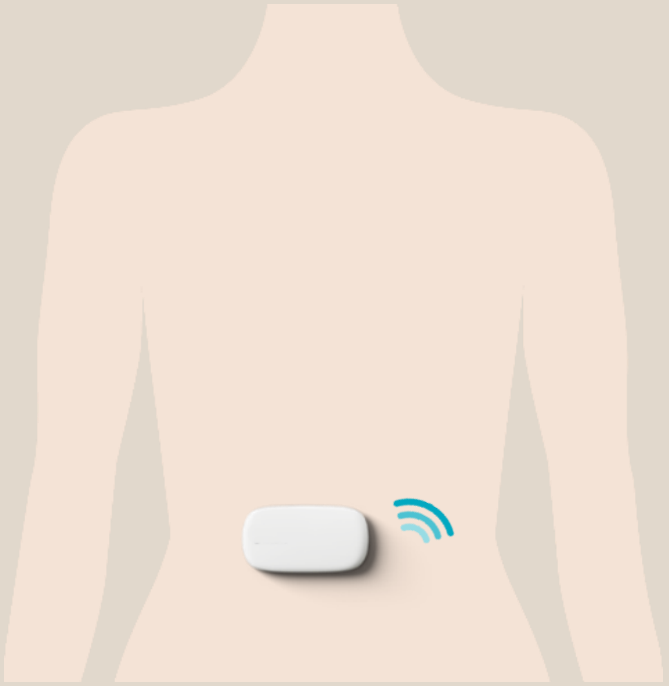
**Ursprung:**

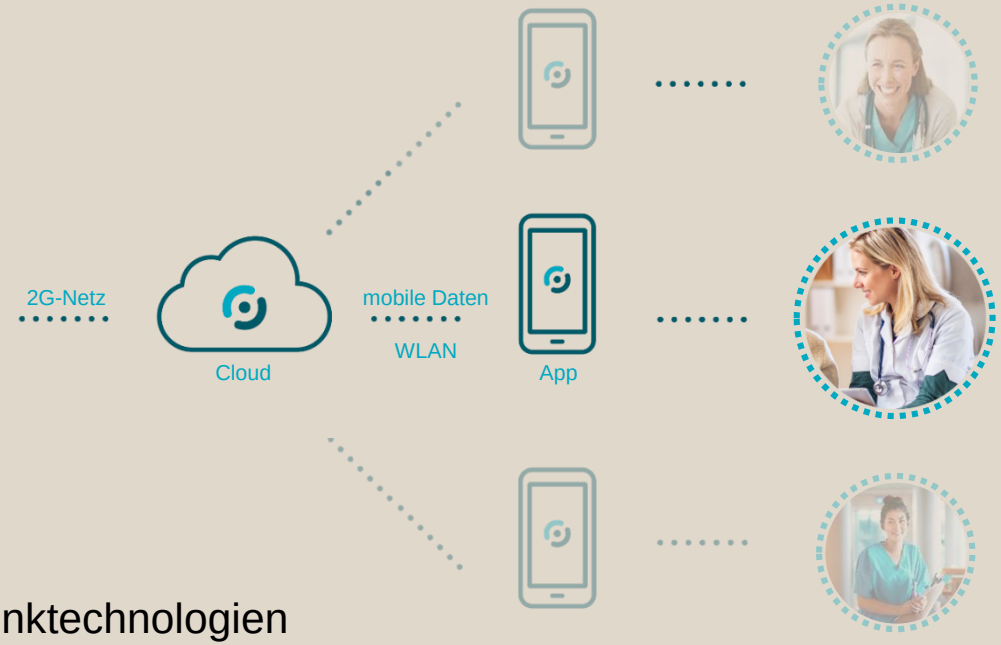
- Entwickelt mit Diakoneo und der Wilhelm-Löhe Hochschule in Fürth
- Unternehmen mit Ursprung aus Pflegewissenschaft und Pflegepraxis
- Hoher Spezialisierungsgrad auf digitale Lösungen im Gesundheitswesen

**Innovation:**

- ✓ Vereinigung einer Vielzahl von Funktionen in einem einzelnen Gerät
- ✓ Eigenständige Übertragung von Signalmeldungen im Fall eines Vorfalls bzw. bei Handlungsbedarf
- ✓ Lösung der Überlastungsthematik für Haupt-Pflegeperson
- ✓ Lösung der Tragethematik
- ✓ Dokumentation aller Vorfälle, auch zur Ableitung verbesserter Maßnahmen

# Sensormodul am Körper, im Bedarfsfall Übermittlung von Signalen an mehrere Smartphones






- Vereint Sensor-, Auswertungs- und Mobilfunktechnologien
- Kaum wahrnehmbar und nicht stigmatisierend
- Dank Silikonhülle flexibler und angenehmer Tragekomfort im Bereich der Rückenlordose, bis zu 30% Biegsamkeit
- Tragbar mittels Klettpflaster oder Bauchband

# Die zahlreichen Funktionen im Überblick

# Einsatzmöglichkeit sowohl in der ambulanten Pflege als auch in der Angehörigenpflege

Ambulante Dienste

Für eine optimale Pflege im eigenen Zuhause.

Familie & Angehörige

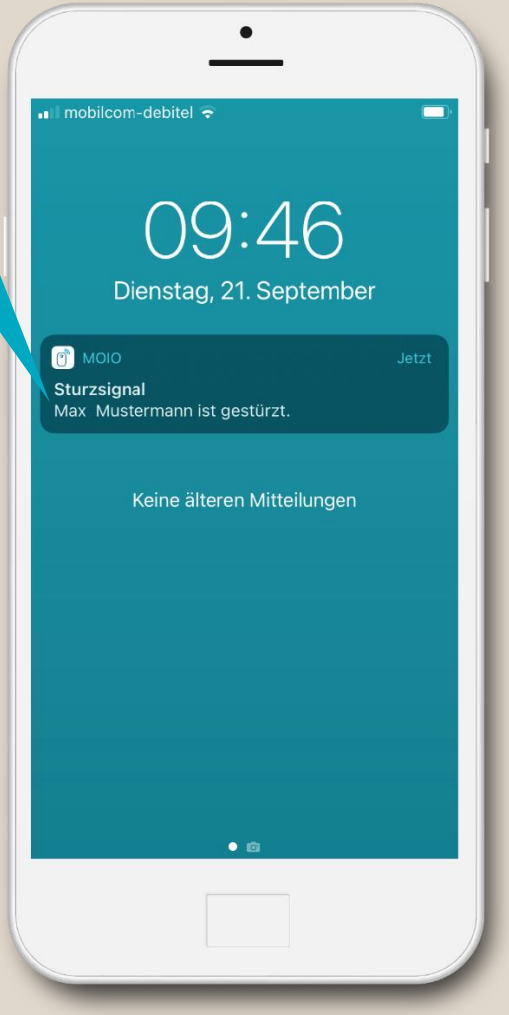
Für Angehörige sorgen, ohne sich zu sorgen.

# Die Philosophie: Bildung eines Pflegenetzwerks

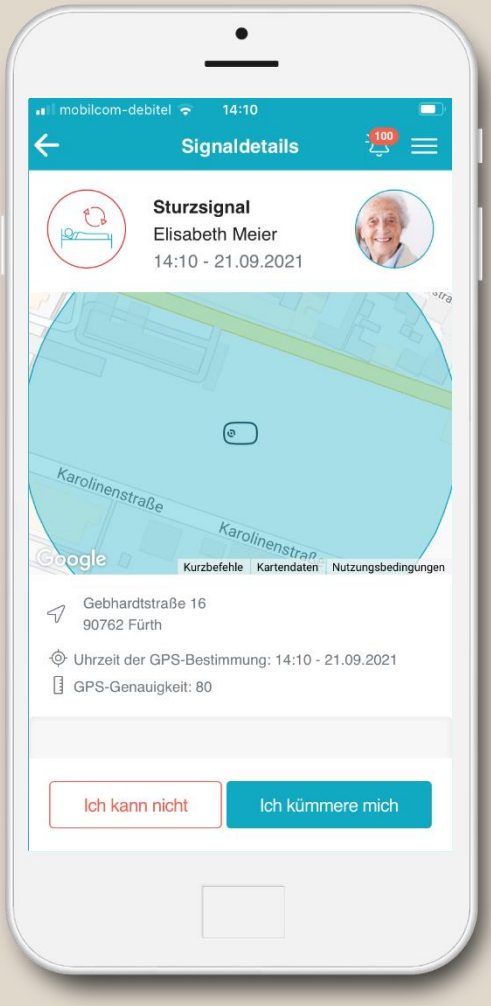
- Individuelles Unterstützungsnetzwerk
- Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern
- Ausgestaltung eines sozialen Sorgenetzwerks
- Nachhaltige Entlastung der Haupt-Pflegeperson
- Bei Bedarf auch Einbezug der ambulanten Pflegekraft

# Wie es in der Praxis aussehen kann: Ereignismeldung

Unmittelbare Anzeige des Vorfalls auf allen Smartphones

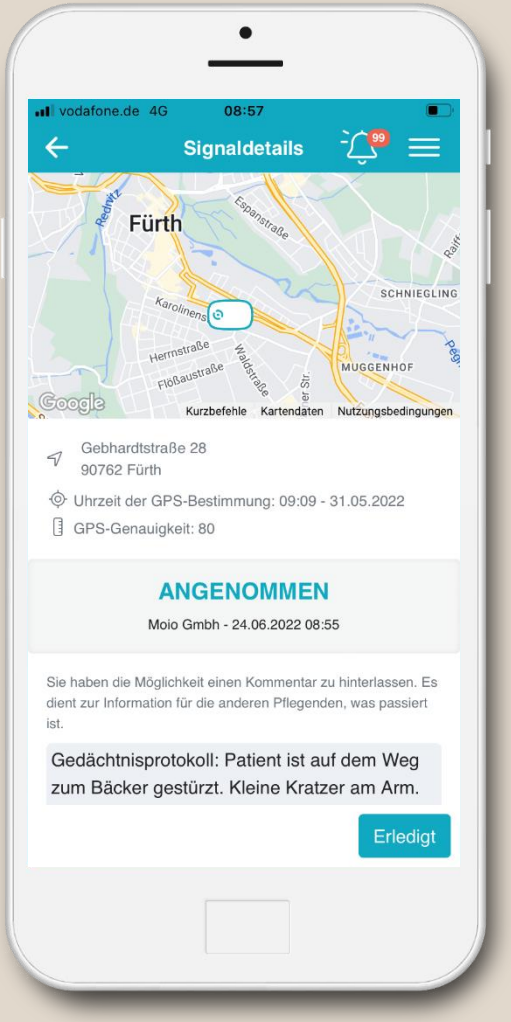


# Wie es in der Praxis aussehen kann: Rasches Agieren im Sorgenetzwerk

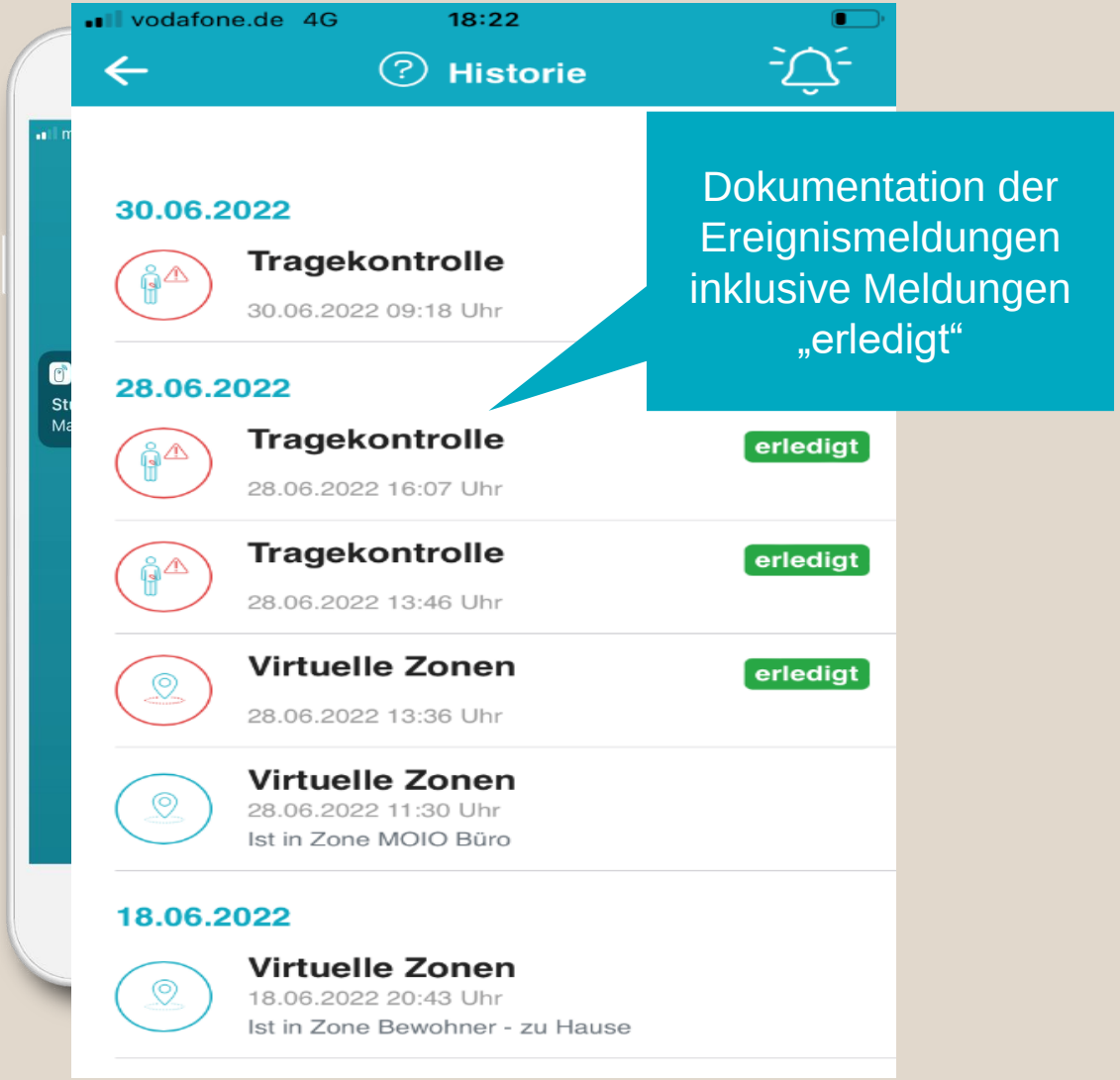



Möglichkeit, umgehend für alle im Netzwerk befindlichen anzuzeigen, ob man sich kümmern kann

Sofortige Übermittlung an das Netzwerk, wer sich kümmert.
Notiz zu Vorfall für alle abrufbar.

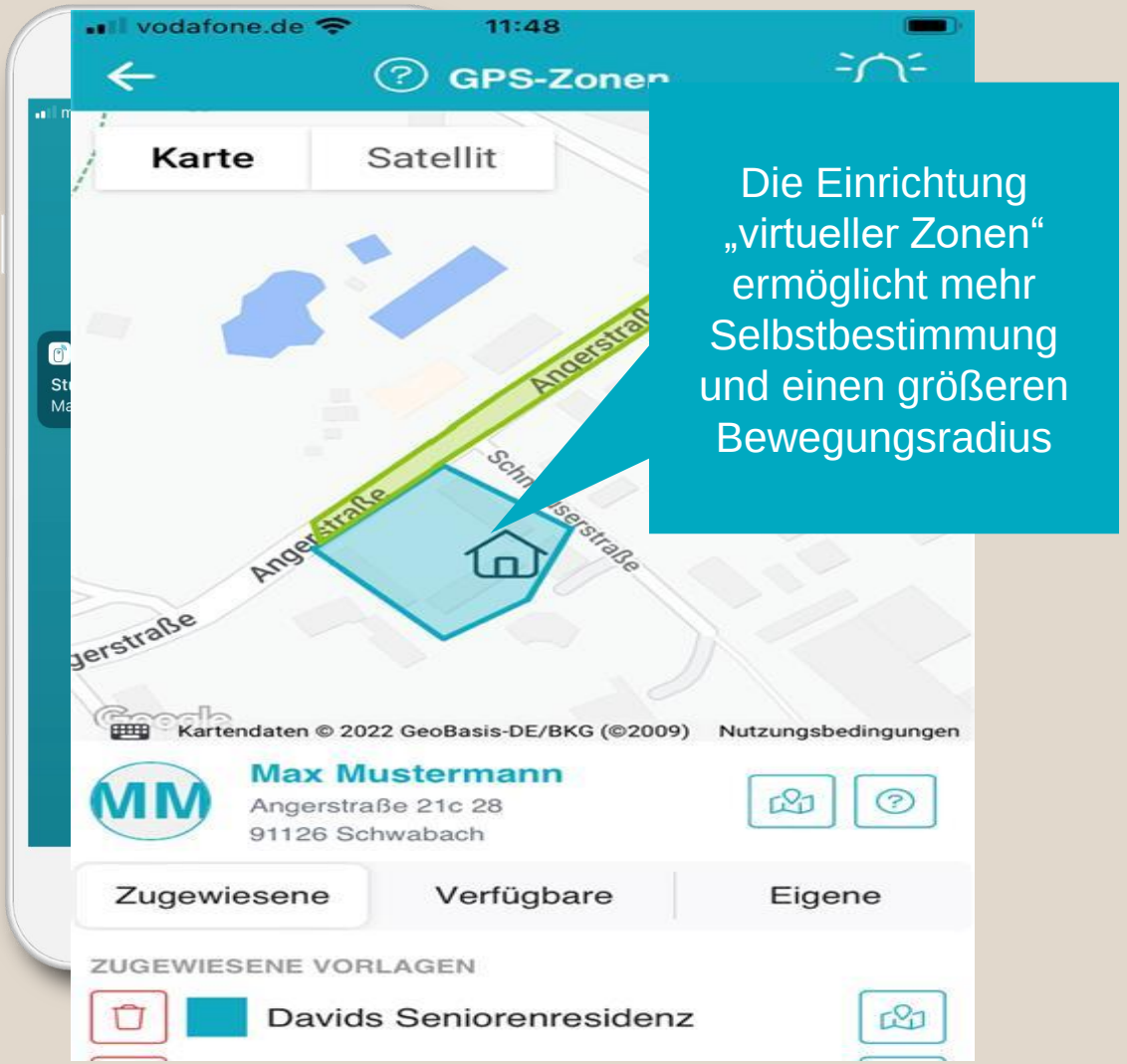


# Wie es in der Praxis aussehen kann: Dokumentation



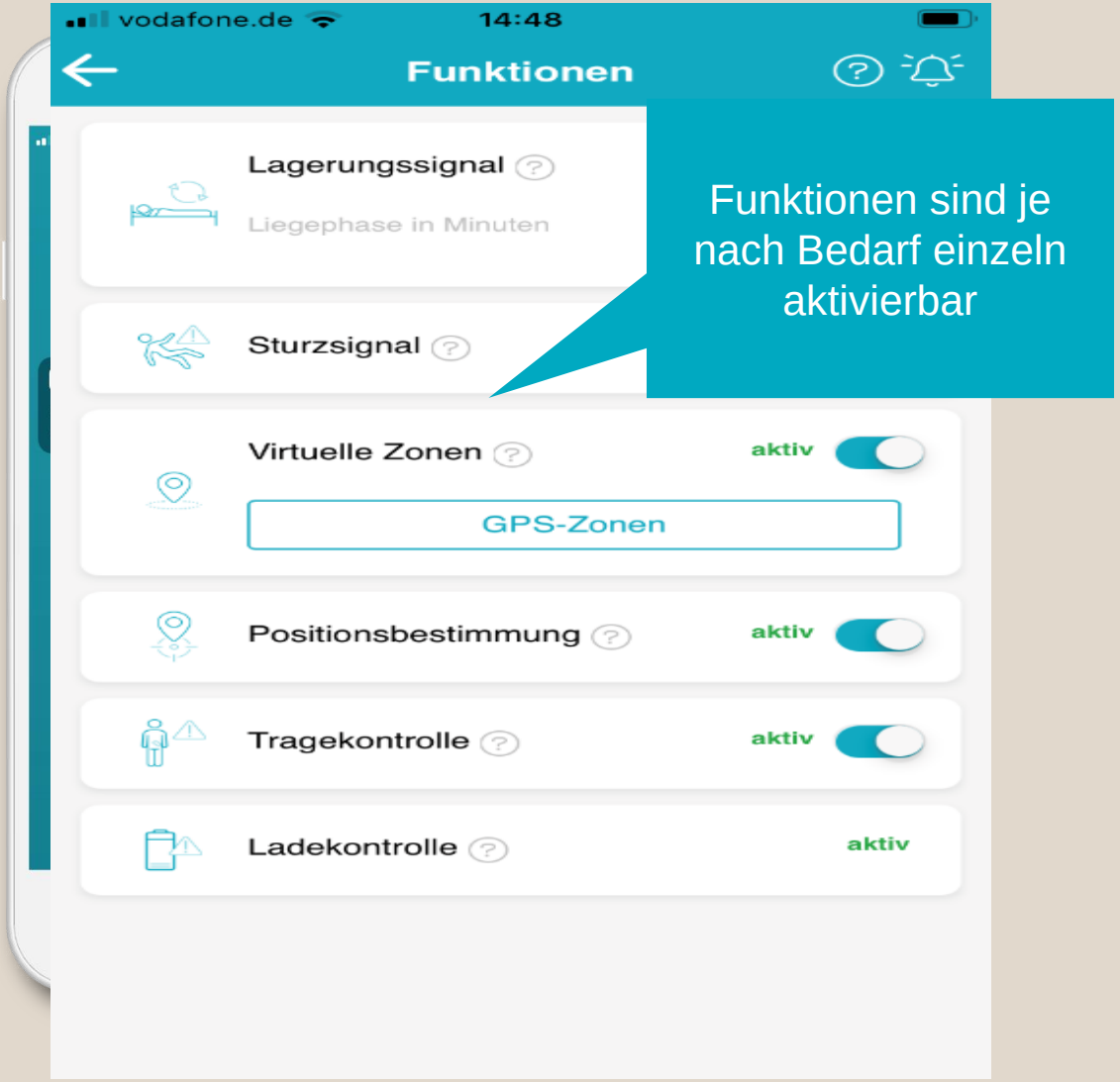
NÜRNBERG

# Wie es in der Praxis aussehen kann:
# Mehr Bewegungsfreiheit für den Pflegebedürftigen




Die Einrichtung „virtueller Zonen“ ermöglicht mehr Selbstbestimmung und einen größeren Bewegungsradius

# Wie es in der Praxis aussehen kann: Individuell und nach Bedarf nutzbar



# 5. Fazit

**Es kann gelingen, durch intelligente digitale Pflegeassistenz in der häuslichen Pflege ein besseres Umfeld zu schaffen:**

- ✓ Wichtiger Schlüssel ist Auf- und Ausbau eines vollkommen neuen Sorgenetzwerkes, das die psychisch belastende Situation der Haupt-Pflegeperson auflösen kann.
- ✓ Durch diese Entlastung der Haupt-Pflegeperson kann es möglich sein, die Pflegephase im gewünschten häuslichen Umfeld (länger) aufrecht zu erhalten.
- ✓ Durch die Vereinigung zahlreicher Funktionen in einer Anwendung kann alles gut und effizient im Überblick gehalten werden.

# 5. Fazit

- ✓ Die zu pflegende Person kann sich ein höheres Maß an Selbstbestimmtheit und sozialer Teilhabe erhalten
- ✓ Durch digital gesteuerte Dokumentation kann es viel früher möglich sein, negative Entwicklungen – etwa häufigere Stürze oder verringerte Positionswechsel in Liegephasen – zu erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

**Intelligente, konzeptionell angelegte Digitalisierung kann damit die häusliche Pflege nachhaltig unterstützen!**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie und Soziales - Seniorenamt
Stadtseniorenrat

Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg

stadtseniorenrat@stadt.nuernberg.de
http://www.stadtseniorenrat.nuernberg.de

# Nächster Vortrag:

# „Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige“

# ab 16:00 Uhr